



Die Wörther Schlossmauer wird auf einer Länge von 60 Metern saniert. Für die restlichen 300 Meter ist derzeit kein Geld vorhanden.

Fotos: ws

# Teil der Schlossmauer wird schöner

**BAUVORHABEN** Auch wenn das Geld nicht für mehr reicht, der 60 Meter breite Teil am Ostende wird saniert. Im Haushalt sind dafür 180 000 Euro veranschlagt.

VON WALTER SCHIESSL, MZ

WÖRTH. Das Geld der Stadt reicht nicht für eine Sanierung der maroden und unansehnlichen Schlossmauer, aber immerhin, der etwa 60 Meter lange östliche Bereich wird jetzt erneuert. Im Haushalt der Stadt sind dafür 180 000 Euro eingeplant, für die gesamte Sanierung hätte man gut 1,5 Millionen Euro auf den Tisch blättern müssen.

Im Wörther Stadtrat hatte es lange Debatten darüber gegeben, ob man im Zuge der immer wieder nach hinten verschobenen Sanierung der Straubinger Straße nicht auch gleich die gesamte Mauer mitmachen sollte. Schon zuvor hatte es einer gerichtliche Auseinandersetzung darüber gegeben, wem das Stück eigentlich gehört. Die Stadt hatte argumentiert, zuständig könne nur das Staatliche Bauamt sein. Das wiederum hatte ins Feld geführt, dass es zwar die Baulast für die Straße trage, auf keinen Fall aber für die Mauer. Schließlich erhob die Stadt Klage vor dem Regensburger Verwaltungsgericht, vor dem sie aber mit ihrem Antrag abgeblitzt ist.

## Den Berg gesichert

Seit dem Herbst letzten Jahres wird in der Straubinger Straße gearbeitet. „Zunächst“, so sagt der städtische Bauamtsleiter Siegfried Stadler, „Wurden die Hausanschlüsse für die Wasserleitung und die Rohre erneuert, zugleich wurden die Kanalrohre ausgetauscht, ehe der Boden dann wieder verfüllt wurde“. 2015 sei man aber schon, wie im Plan vorgesehen, vorangekommen. Nach der Winterpause ging es im März wieder mit den Bauarbeiten los.

Unter der Federführung des Planungsbüros der Elektro Beratung Bayern (EBB) wurde zunächst sichergestellt, dass während der Umbauarbeiten der Zutritt zu den Häusern und Geschäften möglich war. „Das war schon



Der Berg wird um ein kleines Stück zurückversetzt.



Mit tiefen Bohrungen wird fixiert.

## DIE BAUSTELLE

► **Maßnahme:** Die Sanierung der Straubinger Straße ab der Donau-Apotheke bis zur AVIA-Tankstelle geht als letzte der Maßnahmen im Innenstadtbereich über die Bühne. In den Vorjahren waren die Regensburger Straße, die Ludwig- und Taxisstraße, der Marktplatz und der Kirchplatz an der Reihe. Damit ist die Sanierung des Wörther Innenstadtbereiches dann weitgehend abgeschlossen. Insgesamt wurden mehrere Millionen für die Maßnahmen ausgegeben, etliche Zuschüsse flossen herein.

► **Verbreiterung:** Die Straße wird sich nach der Sanierung in einem wesentlich besseren Zustand präsentieren. Dafür werden auch zwei Verbreiterungen sorgen, die aufgrund von Häuserabbrüchen und Rückbauten erfolgen werden. Zum einen wurde ein Teil des ehemaligen Hauser-Anwesens abgebrochen und zum anderen die Sandmühle um einen guten Meter verkleinert. Allein letzere Maßnahme kostet 80 000 Euro. Für die Gesamtmaßnahme müssen 300 000 Euro auf den Tisch geblättert werden.



Die Sandmühle wurde um einen Meter verkleinert.

eine Meisterleistung“, staunten viele Anwohner, als die Häuser über Zugänge betreten werden konnten, und das, obwohl gerade vor den Gebäuden große Gräben aufgerissen waren und Leitungen verlegt wurden. Die Häuser der Straubinger Straße erhielten dann neue Anschlüsse für Strom, Wasser und Kanal. Der Verkehr wurde durch eine Ampelanlage geregelt, kurzzeitig musste über eine Umleitung über den Leoheimweg gefahren werden.

Seit einigen Tagen sind die Männer der Baufirma dabei, den östlichen Aufgang zum Schloss und ein Teilstück der Mauer zu erneuern. Weite Bereiche dieses 60 Meter langen Stücks wurden ganz abgetragen, dazu wurde an die Stelle, an der der neue Aufgang

entsteht, ein gut fünf Meter langer Bereich in den Berg gebaggert. Die ganze Fläche wurde mit sogenannten Bohrankern gesichert. „Das heißt“, sagt Siegfried Stadler, „dass 4,5 Meter lange Löcher waagrecht in den Berg gebohrt werden.“

## Beim Bürgerfest fast fertig

Dort hinein kämen Ankerstücke, die sich am hinteren Ende auf stabile Art und Weise verfestigten, ehe die Löcher mit Beton ausgefüllt und am äußeren Stück mit einer Art Schraube bestückt würden. „Am Ende“, sagt Siegfried Stadler, „erhält das Stück dann noch eine Verkleidung.“ Mit den Arbeiten will man bis zum Bürgerfest, das Ende Juli über die Bühne geht, weitgehend

fertig sein. „Eine Vollsperrung brauchen wir bis dahin nur noch bei der Asphaltierung der Straße“, sagt der städtische Bauamtsleiter. Zunächst hatte man in der Stadt gedacht, das binnen drei Tagen erledigen zu können, doch neue Vorschriften hätten ergeben, dass die Straße für einen längeren Zeitraum abgesperrt werden müsse. Beim Bürgerfest soll die Straße auf alle Fälle wieder passierbar sein, sagt Siegfried Stadler, es könne aber sein, dass beispielsweise die Mauerverblendung erst nach dem Fest angebracht werden könne.

Mit Sicherheit aber wird die Straubinger Straße ab der zweiten Jahreshälfte saniert sein, wenn auch nicht die ganze Mauer, sagt Stadler.